

Kinder in Not

Stiftung
in der Region Biberach



April 2008 - April 2018

10 Jahre



Lebenswerk Zukunft
CaritasStiftung
in der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Inhalt

	Seite
Einleitung	2
Bemerkenswertes ...!	3
Kuratorium	4
Beirat	5
Daten	6
Zahlen und Fakten	7
Individuelle Hilfebeispiele	12
Projekte / Unterstützungsmaßnahmen für Gruppen	13
Geschwisterzeit	13
[U25] Online-Suizidprävention	14
„Kein Plan?!“ - Hilfe App	14
Angebote für Kinder von psychisch kranken Eltern	14
Freizeitangebote	15
Besondere Benefizveranstaltungen	16

Einleitung

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Kinder in Not,

seit 10 Jahren unterstützt die Stiftung Kinder, Jugendliche und ihre Eltern in verschiedenen Notlagen. Damals waren es diese Notlagen von Kindern, die für die Gründung der Stiftung Auslöser waren. Wir wollten aktiv etwas zur Unterstützung der Kinder (und oft auch ihrer Angehörigen) beitragen. Konkret mit individuellen Hilfen und durch die Förderung von Projekten. Zu nennen sind Spielgruppen für Kinder von geflüchteten Menschen, die Aktion „Kein Plan – die HilfeApp hilft“, Weihnachtsaktionen für Kinder aus benachteiligten Familien, Geschwisterzeit und [U25] Suizidprävention bei Jugendlichen.

In diesen Jahren hat sich gezeigt, dass wir durch die Kompetenz der Frauen und Männer des Kuratoriums und des Beirates, neben der finanziellen Unterstützung, auch weitergehende immaterielle Hilfen vermitteln konnten. Dies erhöht die Wirkung und hilft mit, dass die betroffenen Kinder und Jugendlichen auch eine Perspektive über die aktuelle Notlage hinaus erhalten haben.

Im Kuratorium und Beirat wirken engagierte Mitglieder aus den unterschiedlichsten Aufgabenfeldern sozialer Arbeit, ökumenisch und repräsentativ für die verschiedenen Haltungen und Weltanschauungen. Dieses konstruktive Zusammenwirken empfinden wir als ein Geschenk und sind dafür dankbar.

Dankbar sind wir auch alle jenen Unterstützerinnen und Unterstützern, die oft über Jahre hinweg die Arbeit der Stiftung begleiten und materiell fördern. Und dankbar sind wir all den engagierten Frauen und Männern, die als Hilfermittler aufmerksam und verantwortungsvoll Notlagen sehen und handeln.

Dieser Dreiklang von Kuratorium und Beirat, UnterstützerInnen und HilfermittlerInnen machen die Arbeit der Stiftung Kinder in Not aus.

Der nachfolgende Bericht zeigt in statistischer Form die vergangenen 10 Jahre. Und er vermittelt einen Einblick, welche Gründe für Notlagen vorhanden und welche Entwicklungen beobachtbar sind.

Das gemeinsame Arbeiten und die Erfahrung, dass Gutes im Einzelnen und im Rahmen von Projekten erreicht werden kann, ist für uns Ermutigung, auch in Zukunft unseren Beitrag für Kinder in Not zu leisten!

Für Kuratorium und Beirat der Stiftung Kinder in Not

Ihr
Peter Grundler
Geschäftsführung der Stiftung/Leiter der Caritas Biberach-Saulgau

Bemerkenswertes ...!

- Von den gesamten Hilfeanfragen (265) kamen 98 % von Hilfevermittlerinnen und 2 % direkt durch Hilfesuchende zustande.
- Die meisten Anfragen kamen Kindern zwischen 4 und 15 Jahren zugute.
- Es gibt ein „Stadt – Land – Gefälle“ bei den Anfragen (Biberach-Laupheim).
- Bei 41 % der Hilfeanfragen ging es um alleinerziehende Elternteile.
- Bei 53 % der Hilfeanfragen war immer auch eine wirtschaftliche Notlage der Eltern/Alleinerziehenden mit ein Grund für die Schwierigkeiten.
- Bei 70 Hilfeanfragen spielte die sucht- oder psychische Erkrankung der Eltern eine Rolle.
- Beratungsstellen und Ämter sind mit Abstand diejenigen, die die meisten Hilfeanfragen vermittelten.
- Bei rund 30 % der Hilfeanfragen konnte neben finanzieller Unterstützung auch weitergehende begleitende Hilfe (wie z. B. Therapieangebote, Vermittlung in Gruppen oder Projekte usw.) organisiert werden.
- Rund 90 % der Hilfeanfragen sind einmalig. Zum Teil kann die Notlage auf Dauer behoben werden, zum Teil greifen dann andere, weitergehende Hilfen, zum Teil haben sich die Verhältnisse der Kinder/Eltern positiv stabilisiert. Wir haben auch Kenntnis, dass einzelne Kinder und Jugendliche auf Grund der Hilfe ihren Weg gemacht haben und einen Beruf erlernt oder ein Studium abgeschlossen haben.
- Bei den Projekten zeigt es sich, dass eine gute trägerübergreifende Kooperation zu Stande kommt und neue, wirksame Angebote organisiert werden können.
- Neben zahlreichen SpenderInnen, die einmalig unterstützen, begleiten die Stiftung auch Spender-/ZustifterInnen, die über Jahre hinweg durch Aktionen die Arbeit der Stiftung fördern. Zu diesen Partnern ist ein guter Kontakt entstanden.

Kuratorium



Peter Grundler
Leiter Caritas Biberach-Saulgau
Geschäftsführung
Stiftung Kinder in Not



Christoph Götz
Geschäftsführer
St. Fidelis Jugendhilfe gGmbH



Wolf-Dieter Korek
Leiter Bereich Kinder-Jugend-Familie
St. Elisabeth-Stiftung



Alfred Tönnis
Pater



Martin Ziellenbach
Pfarrer

Selbstverständlich stehen die Kuratoriums- und Beiratsmitglieder auch gerne zum persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Auf unserer Internetseite erhalten Sie weitere Informationen:
www.kinder-in-not-stiftung.de

Peter Grundler

Kinder in Not
Stiftung
in der Region Biberach

www.kinder-in-not-stiftung.de

Bankverbindung

Stiftung Kinder in Not - in der Region Biberach
Kreissparkasse Biberach
Konto: 7536618 BLZ: 65450070
IBAN: DE496540070000753668
BIC: SBCRDE66

Beirat



Christina Basse
Sonderschullehrerin



Ursula Dreiz
Vorsitzende
Dt. Kinderschutzbund
Laupheim e. V.



Joachim Kahle
Diplom Ingenieur (FH)



Jana Liebl
Polizeibeamtin



Corinna Palm
Regisseurin



Annette Pfender
Diplom Sozialpädagogin



Wilhelm Riemann
Diplom Sozialpädagoge



Sigmund Schänzle
Dekan



Christian Schlecht
Dekanatsjugendreferent



Karl Schley
Rektor i. R.



Birgit Schmogro
Ev. Pfarrerin

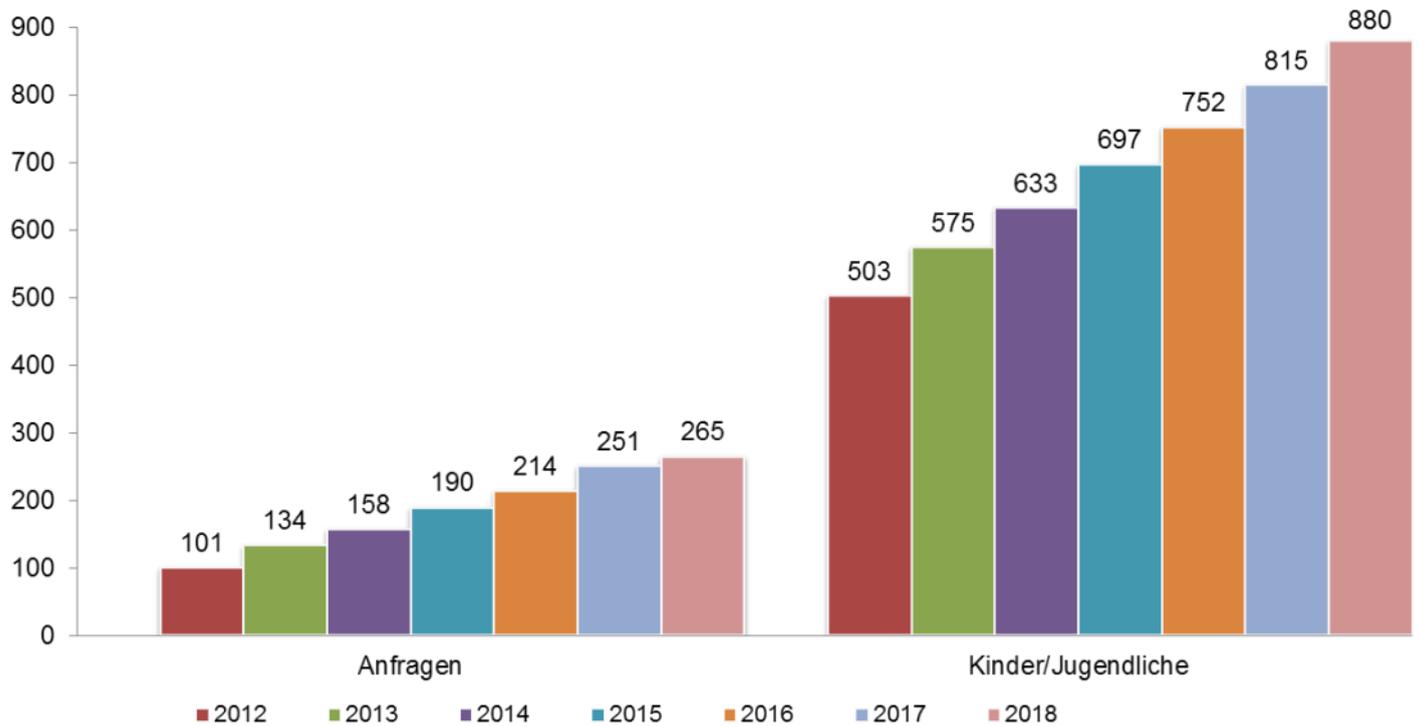
Daten

Gründung	24. April 2008
Organe	Kuratorium und Beirat
Geschäftsführung	Caritas Biberach-Saulgau
Hilfeanfragen (Stand: 3/2018)	265
Erreichte Kinder/Jugendliche (Stand: 3/2018)	880
Geförderte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Spielgruppen für Kinder von Flüchtlingen/Freizeitangebote • „Geschwisterzeit“ • [U25] Online-Suizidprävention • Hilfe-App - „Kein Plan?!“ • Angebote für Kinder von psychisch kranken Eltern • Freizeitangebote des Dt. Kinderschutzbund Laupheim
Internet	www.kinder-in-not-stiftung.de
Facebook	Zu finden unter: Kinder in Not Stiftung Biberach



Zahlen und Fakten

Entwicklungen gesamt von 2012 bis 2018 (7 Jahre)

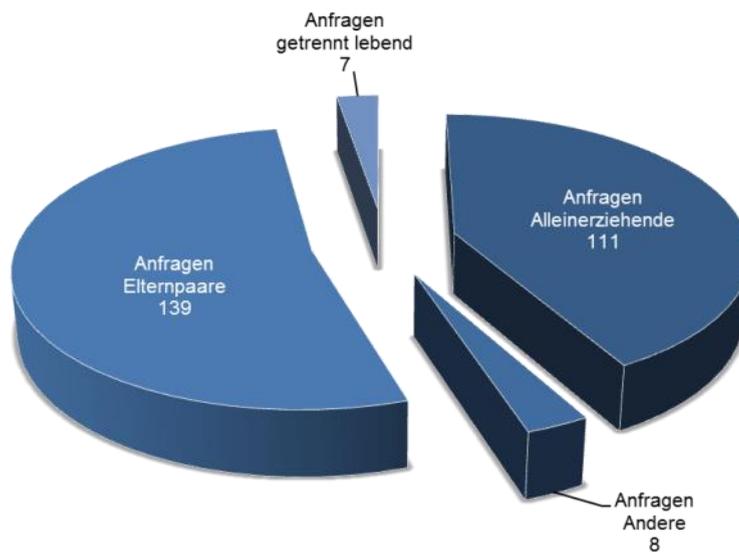
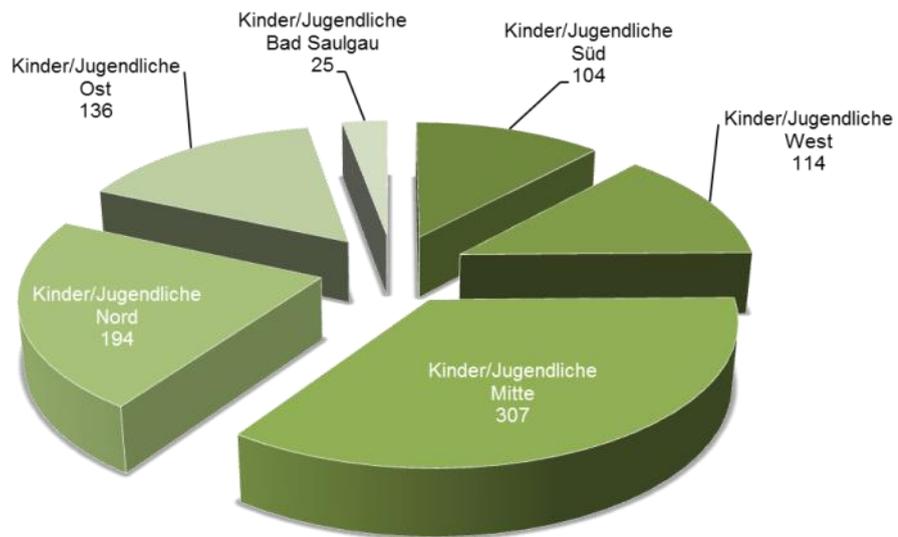
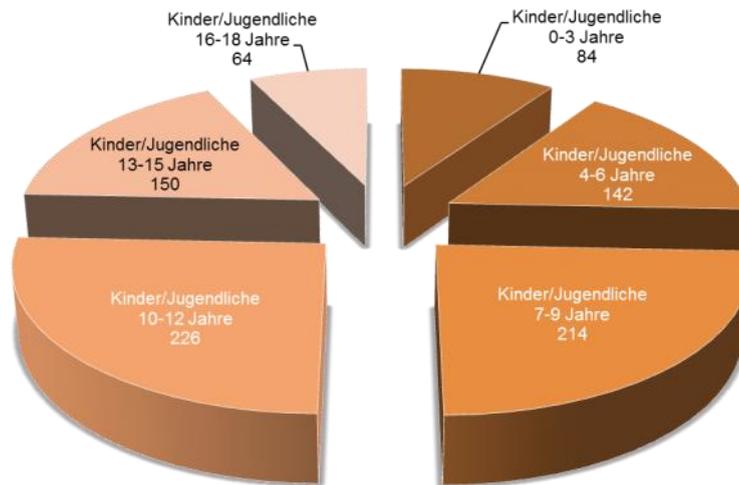


Bilder von Kindern des Dt. Kinderschutzbundes Laupheim

Alter	Kinder/Jugendliche	
0- 3 Jahre	84	
4- 6 Jahre	142	
7- 9 Jahre	214	
10-12 Jahre	226	
13-15 Jahre	150	
16-18 Jahre	64	880

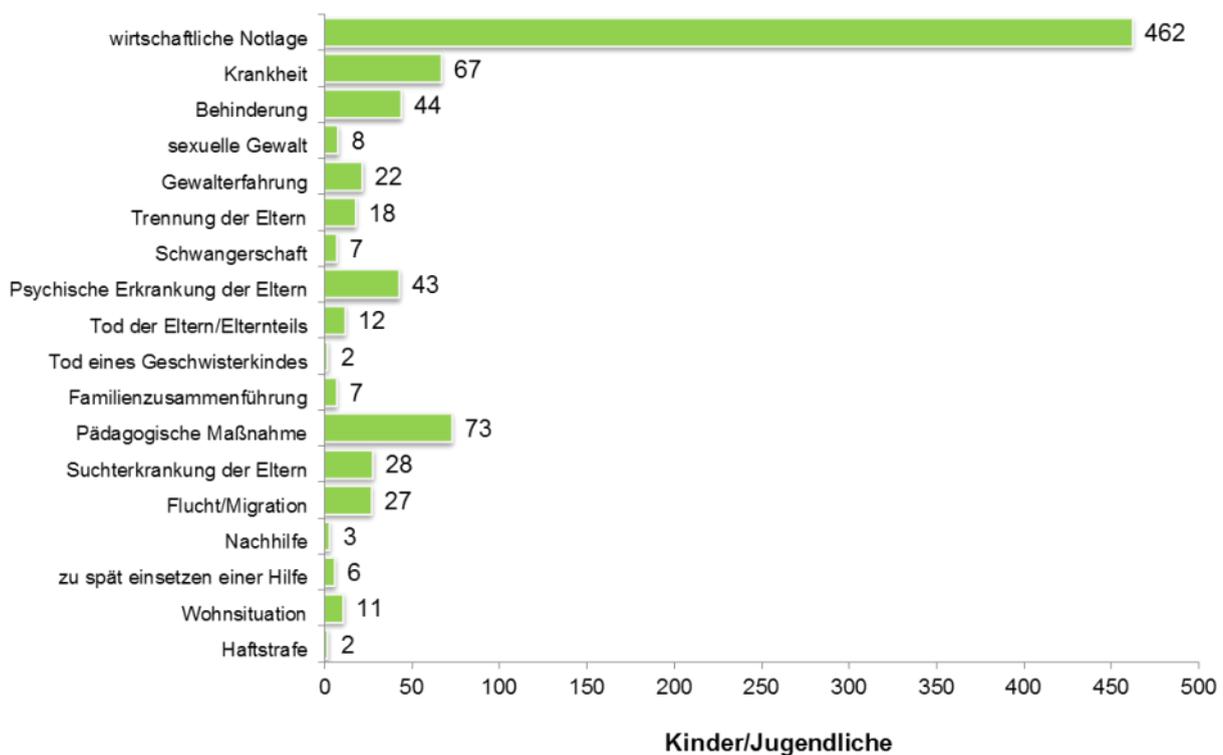
Verteilung im Landkreis	Kinder/Jugendliche	
Süd	104	
West	114	
Mitte	307	
Nord	194	
Ost	136	
Bad Saulgau	25	880

	Anfragen	
Alleinerziehende	111	
Andere	8	
Elternpaare	139	
Getrennt lebend	7	265



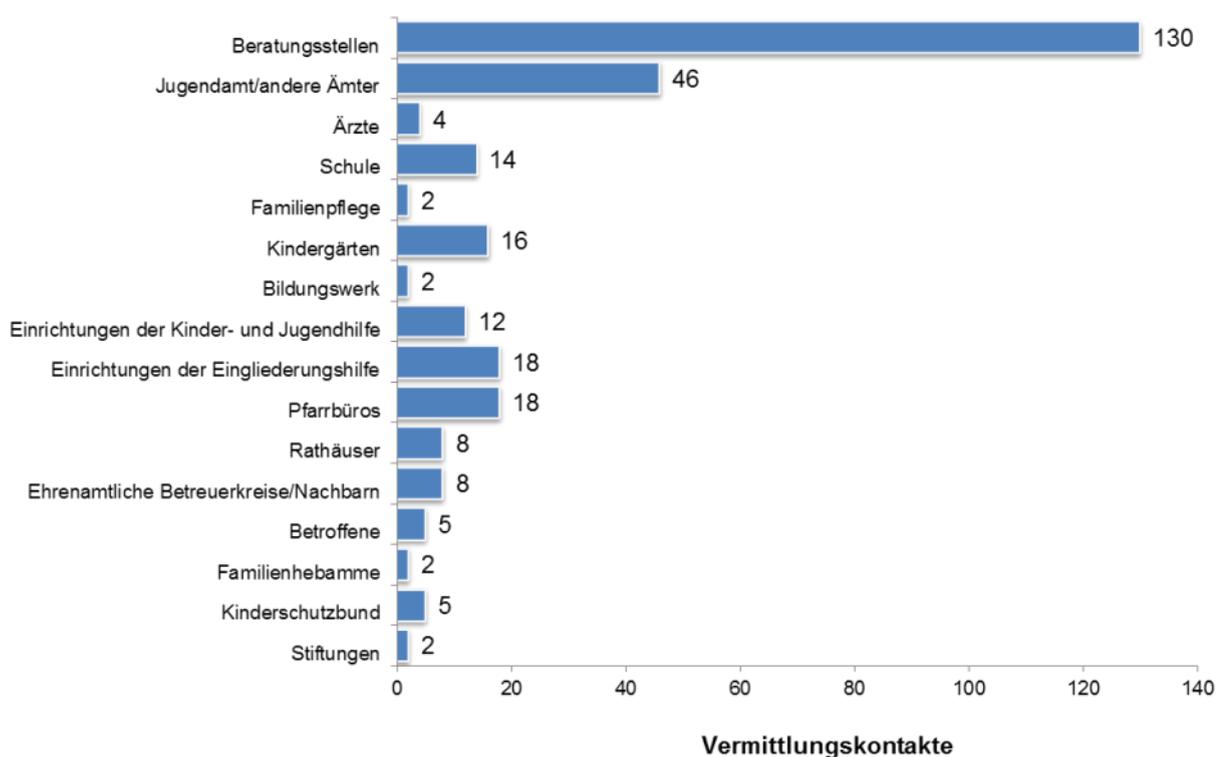
Gründe	Kinder/Jugendliche
wirtschaftliche Notlage	462
Krankheit	67
Behinderung	44
sexuelle Gewalt	8
Gewalterfahrung	22
Trennung der Eltern	18
Schwangerschaft	7
Psychische Erkrankung der Eltern	43
Tod der Eltern/Elternteil	12
Tod eines Geschwisterkindes	2
Familienzusammenführung	7
Pädagogische Maßnahme	73
Suchterkrankung der Eltern	28
Flucht/Migration	27
Nachhilfe	3
zu spät Einsetzen einer Hilfe	6
Wohnsituation	11
Haftstrafe	2

(Mehrfachnennungen sind möglich.)



Vermittlungskontakte	Kinder/Jugendliche
Beratungsstellen	130
Jugendamt/andere Ämter	46
Ärzte	4
Schulen	14
Familienpflege	2
Kindergärten	16
Bildungswerk	2
Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	12
Einrichtungen der Eingliederungshilfe	18
Pfarrbüros	18
Rathäuser	8
Ehrenamtliche Betreuerkreise/Nachbarn	8
Betroffene	5
Familienhebamme	2
Kinderschutzbund	5
Stiftungen	2

(Mehrfachnennungen sind möglich, da zwei oder mehr Stellen beteiligt sein können.)



Individuelle Hilfebeispiele in Stichworten

Ein Kind, nach Operation erblindet und gelähmt
Unterstützung beim Treffen mit ehemaligen
KlassenkameradInnen.

Vermittelt: durch Klassenlehrerin

**Unterstützung eines 9 jährigen Kindes und
seiner Mutter**

Nach Suizid des Vaters.

Vermittelt: durch Behörde
und Beratungsstelle

Tod der Mutter

Unterstützung der beiden Kinder und des
Vaters.

Vermittelt: durch Kinderschutzbund
und Beratungsstelle

Jugendliches Mädchen mit Behinderung

Kosten für eine Ferienfreizeit.

Vermittelt: durch Beratungsstelle

Alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern

Ein Kind körperbehindert. Unterstützung bei
der Bewältigung des Alltags.

Vermittelt: durch Beratungsstelle

**Tod des Vaters, Unterstützung eines
11 jährigen Kindes und der Mutter**

Gewalterfahrung; Betreuung und Restkosten
Ferienfreizeit.

Vermittelt: durch Behörde

Alleinerziehende Mutter mit zweijährigem Kind

Nach Gewalterfahrung. Unterstützung bei der
Bewältigung des Alltags.

Vermittelt: durch Jugendverein

Vier Kinder zwischen 2 und 13 Jahre

Hauswirtschaftliche Unterstützung und Beglei-
tung der Familie, nachdem die Mutter an
Krebs erkrankt ist.

Vermittelt: durch Pflegedienst

Fünf Kinder einer Kindertagesstätte

Unterstützung einer Kindertagesstätte bei der
Sprachförderung von fünf Kindern.

Vermittelt: durch Kindertagesstätte

14 jähriges Mädchen

Übernahme von Restkosten einer medizini-
schen Zahnbehandlung.

Vermittelt: durch Beratungsstelle



Projekte / Unterstützungsmaßnahmen für Gruppen

Geschwisterzeit

In Kooperation mit der St. Elisabeth-Stiftung und der St. Fidelis Jugendhilfe gGmbH.

Geschwisterzeit Kontakt und Anmeldung

St. Elisabeth-Stiftung

St. Elisabeth-Stiftung
Sarah Amann
Lindenstraße 45/1
89094 Ehingen
Tel.: 07391/7741-18 oder 0176 62265418
E-Mail: sarah.amann@st-elisabeth-stiftung.de

Gemeinnützige St. Fidelis Jugendhilfe GmbH
Wolfgang Hönig
Schloss Heudorf am Bussen
88525 Dürmentingen / Heudorf
Tel.: 0162 7841546
E-Mail: Wolfgang-Hoenig@st-fidelis-jugendhilfe.de

Wir möchten helfen... helfen Sie uns.

Das Projekt Geschwisterzeit wird unterstützt und gefördert durch die Stiftung „Kinder in Not“ in der Region Biberach.

Stiftung „Kinder in Not“
in der Region Biberach
Peter Grundler
Kölpingstraße 43
88400 Biberach
Tel.: 07351 5005-101
E-Mail: grundler@caritas-biberach-asulgau.de
Web: www.kinder-in-not-stiftung.de

Den Kindern Brücken in die Zukunft bauen.

Spendenkonto:
Stiftung Kinder in Not - in der Region Biberach
Kreissparkasse Biberach
IBAN: DE 49 854 500 700 007 536 618
SWIFT-BIC: SBCRDE66
Stichwort: Geschwisterzeit BC

Geschwisterzeit 2018

Für die Geschwister von Kindern mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

St. Elisabeth-Stiftung
Wohnen und Begleiten Ingerkingen

Gemeinnützige St. Fidelis
Jugendhilfe GmbH

Stiftung "Kinder in Not"
in der Region Biberach

Programm 2018

26.05.2018 Ein Tag auf der Bachritterburg
Die Bachritterburg Kanzach bietet spannende Einblicke ins mittelalterliche Leben. Geht mit uns auf eine Zeitreise, lasst eurer Phantasie freien Lauf. Mit Staunen werden wir das bunte Treiben der Jongleure und Akrobaten verfolgen. Ihr werdet begeistert sein!
Treffpunkt: Parkplatz Stadtbahnhof Biberach
Alter: ab Grundschulalter
Teilnehmerzahl: unbegrenzt

07.07. - Vater-Kind-Wochenende
08.07.2018 Die gemeinsame Zeit auf dem Kanzachhof bei Dürmentingen wird für alle Väter und Kinder wieder zu einem besonderen Erlebnis. Auf dem Bauernhof gibt es viel zu entdecken und zu erleben, inklusive Lagerfeuer und Übermachtung im Tipi-Zelt. Abenteuer und Natur pur - lasst euch überraschen!
Treffpunkt: Parkplatz Edith-Stein-Schule Heudorf am Bussen
Alter: ab Grundschulalter
Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Mitte Juli 2018 Besuch Schützentheater Biberach
Wir tauchen zusammen in die Märchenwelt ein und besuchen das diesjährige Schützentheater „Peterchens Mondfahrt“ in Biberach.
Treffpunkt: Parkplatz Stadtbahnhof Biberach
Alter: ab Grundschulalter
Teilnehmerzahl: begrenzt, Termin auf Anfrage

Geschwisterzeit

Die Geschwisterzeit ist ein freizeit- und erlebnispädagogisches Angebot für die Geschwister von Kindern mit einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung.

In einer Familie mit mehreren Kindern treffen unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse aufeinander. Eine besondere Herausforderung für Eltern und Geschwister ist es, wenn ein Kind mit einem besonderen Unterstützungsbedarf zur Familie gehört. Die Geschwister rücken in diesen Situationen häufig in den Hintergrund.

Durch die Geschwisterzeit stehen die Geschwisterkinder selbst im Mittelpunkt und werden auf vielfältige Weise gestärkt.

Begleitet werden diese Angebote von erfahrenen Pädagogen aus den Fachbereichen der Kinder- und Jugendhilfe.

WER kann mitmachen?

Alle Kinder und Jugendliche, die ein chronisch krankes und/oder ein behindertes Geschwister haben. Die Altersangaben zu den Angeboten stehen auf dem Programmblatt.

WO findet die Geschwisterzeit statt?

Die Geschwisterzeit trifft sich an verschiedenen Orten. Diese können Sie dem beigelegten Programm entnehmen.

WIEVIEL kostet die Geschwisterzeit?

Die Geschwisterzeit soll für alle zugänglich sein, darum werden meist keine Beiträge erhoben. Natürlich kann es bei besonderen oder mehrtägigen Unternehmungen zu einem kleinen Unkostenbeitrag kommen.

WIE kann man sich anmelden?

Damit Ihr Kind bei der Geschwisterzeit teilnehmen kann, setzen Sie sich mit dem im Flyer genannten Ansprechpartner in Verbindung. Hier erfahren Sie auch noch detaillierte Informationen zu den geplanten Angeboten.

Erlebnispädagogik und Geschwisterzeit

Die Kinder und Jugendlichen sollen durch die erlebnispädagogischen Angebote ...

- ... Freude an gemeinsamen aktiven und kreativen Unternehmungen haben.
- ... eigene Stärken entdecken und Selbstbewusstsein aufbauen.
- ... unbeschwertem Kontakt zu anderen Kindern und Jugendlichen bekommen.
- ... eigene Bedürfnisse und Wünsche äußern und sich als wirkungsvoll erleben.

Programm 2018

15.09.2018 Erlebnispädagogisches Event in Burgau
Wir fahren auch dieses Jahr gemeinsam nach Burgau bei Heudorf und messen uns wieder im fairen Wettbewerb mit anderen Mannschaften. Teamwork ist gefragt. Gemeinsam lösen wir die neuen Aufgaben und Rätsel an den Stationen im Rundkurs. Es winken tolle Preise. Zum Abschluss gibt es noch eine leckere Verpflegung.
Treffpunkt: Parkplatz Edith-Stein-Schule in Heudorf am Bussen
Alter: ab 8 Jahre
Kosten: 5 €

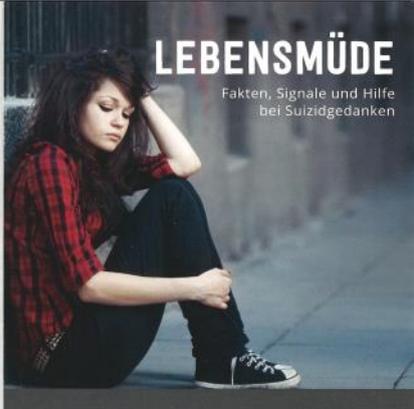
20.10.2018 Abschlussveranstaltung
Zum Abschluss der diesjährigen Geschwisterzeit möchten wir alle Kinder mit Ihren Familien ganz herzlich einladen. Was wir gemeinsam unternommen ist noch offen. Dabei möchten wir uns auch gerne über Erfahrungen und Anregungen austauschen. Ihre Rückmeldung ist uns sehr wichtig und für weitere Planungen hilfreich.
Treffpunkt: Wird noch bekannt gegeben
Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Vor jedem Angebot werden die Familien noch einmal angeschrieben und erhalten nähere Informationen zu Organisation und Ablauf des jeweiligen Programmpunktes.

[U25] Online-Suizidprävention

Innerhalb eines Jahres bei 30 Peers über 196 Kontakte.
Derzeit 57 Kontakte in Begleitung.

[U25]

<h3>Signale</h3> <p>Typische Signale für eine Suizidgefährdung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Abkapseln von Freunden und Familie ■ starke Veränderungen von Ess- oder Schlafgewohnheiten (zu viel oder zu wenig) ■ vorangegangene Suizidversuche ■ Depression bzw. andere psychische Belastungen ■ große Hoffnungslosigkeit ■ Äußerungen wie: „Ich kann nicht mehr“ oder „Mein Leben macht keinen Sinn mehr“ ■ kein Interesse mehr an Freizeitaktivitäten und Hobbys ■ Verschenken persönlicher wertvoller Sachen (Handy, DVDs, Klamotten, Haustiere) ■ selbstgefährdender Lebensstil <p>Falls Du unsicher bist, sei mutig: gehe auf die Person zu und frage nach. Dein Mut kann Leben retten!</p>	<h3>Helfen</h3> <p>Wie kann ich helfen, wenn ich den Verdacht habe, dass jemand sich das Leben nehmen möchte?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ zuhören, zuhören, zuhören ■ Geduld und Verständnis zeigen ■ nach konkreten Suizidgedanken und Plänen fragen ■ Suizidgedanken ernst nehmen ■ weitere Gesprächsangebote machen, aber nur, wenn Du diese einhalten kannst ■ suche Dir Ansprechpartner: Eltern, Lehrer, Beratungsstellen ■ biete an, sie/ihn zum Arzt oder zu einer Beratungsstelle zu begleiten <p>Bedenke: was für Dich kein Problem darstellt, kann bei anderen Menschen zum Suizid führen.</p>	 <p>LEBENSMÜDE Fakten, Signale und Hilfe bei Suizidgedanken</p> <p>[U25] Online-Suizidprävention</p> 
---	---	--

<h3>Fakten</h3> <p>Selbsttötung (Suizid) ist ein Tabu – das muss sich ändern.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Etwa 10.000 Menschen nehmen sich in Deutschland jährlich das Leben. Zum Vergleich: ca. 4.000 Menschen sterben pro Jahr in Deutschland im Straßenverkehr. ■ Weltweit sind es jährlich rund 1.000.000 Menschen, die sich das Leben nehmen. ■ 70 % der Suizide werden von Männern begangen. ■ Auf eine Selbsttötung kommen ca. 10 bis 20 Versuche. Den höchsten Anteil haben dabei 15 - 25-jährige Frauen und Mädchen. ■ 15 % der Menschen, die unter einer Depression leiden, bringen sich um. <p>Weitere Infos zu Suizid und Depression: www.u25-deutschland.de</p>	<h3>Vorurteile</h3> <p>Bescheid wissen kann Suizide verhindern! Die folgenden Vorurteile sind leider weit verbreitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ „<i>Wer einmal versucht hat sich umzubringen, versucht es kein zweites Mal.</i>“ FALSCH, wer schon einen Versuch hinter sich hat, ist in besonderer Gefahr, es noch einmal zu probieren. ■ „<i>Jemanden auf das Thema Suizid anzusprechen, bringt die Person erst recht auf die Idee.</i>“ FALSCH, denn wer gefährdet ist, wird meist froh darüber sein, dass er/sie angesprochen wird. ■ „<i>Wer damit droht sich umzubringen, macht es sowieso nicht.</i>“ FALSCH, 80 % aller Selbsttötungen werden vorher angekündigt. ■ „<i>Viele Suizide sind eine spontane Reaktion auf ein schlimmes Ereignis (z. B. Trennung).</i>“ FALSCH, die meisten Selbsttötungen sind monatelang geplant. 	<h3>[U25] Online-Suizidprävention</h3> <p>[U25] ist ein Online-Beratungsangebot für suizidgefährdete Jugendliche bis 25 Jahre. Du wirst dort kostenlos und anonym von speziell ausgebildeten Peers (Gleichaltrigen) zu den Themen Suizid und Depression beraten.</p> <p>www.u25-deutschland.de</p> <p>[U25] Deutschland Deutscher Caritasverband e. V. Karlsru. 40, 79104 Freiburg</p> <p>Jakob Henschel 0761 200-267 jakob.henschel@caritas.de</p> <p>In Kooperation mit: Arbeitskreis Leben Freiburg e. V. (www.akl-freiburg.de) Dieses Faltblatt kann kostenlos bei [U25] Deutschland bestellt werden.</p> <p>Herausgeber: Deutscher Caritasverband e. V. [U25] Deutschland Karlsru. 40 79104 Freiburg jakob.henschel@caritas.de</p> <p>gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend</p>
--	---	---

„Kein Plan?!“ - Hilfe App



Angebote für Kinder von psychisch kranken Eltern

Weihnachtsfeier für acht Kinder/Jugendliche von psychisch kranken Eltern im Gemeindepsychiatrischen Zentrum.

Freizeitangebote

Unterstützung der Freizeitangebote des Kinder-
schutzbundes Laupheim und des Kinderferienpro-
grammes in Ochsenhausen.



Besondere Benefizveranstaltungen



Spendenübergabe Aktion
Café Weichhardt + e.wa riss



Coro Senza Nome unter
Leitung von Doris Becker

Foto: Coro Senza Nome



5. Charity-Bowl der Biberacher Beavers



Fotos: Biberacher Beavers

Neben zahlreichen Einzelspenden - wofür wir uns ganz herzlich bedanken - gab es im Jahr 2017 bis jetzt ein paar Unterstützungshighlights:

- 5. Charity-Bowl der Biberach Beavers
- Leder- und Pelzflohmarkt Thilo Schneider
- Aktion Café Weichhardt und e.wa riss
- Teeverkauf im Advent der Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit dem Lehrerkollegium und den Eltern der Grundschule Stafflangen
- Adventskonzert in der Spitalkirche des Chores „Coro Senza Nome“ unter der Leitung von Doris Becker
- und, und, und

Um einige exemplarisch zu nennen.



Foto: Patrick Müller

Elisabeth Ruess (v. l.) sowie Thilo und Heike Schneider übergeben Peter Grundler von der Caritas einen Scheck über 4.200 Euro.



Lebenswerk Zukunft

CaritasStiftung
in der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Herausgeber:
Stiftung Kinder in Not
Geschäftsführung: Caritas Biberach-Saulgau
Kolpingstraße 43, 88400 Biberach

Telefon: +49 7351 5005-0
Telefax: +49 7351 5005-180
E-Mail: grundler@caritas-biberach-saulgau.de
www.kinder-in-not-stiftung.de

Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

Fotos/Gestaltung: Caritas Biberach-Saulgau; Design Titelmotiv Team Rogger Biberach;
Kinderbilder Dt. Kinderschutzbund; Biberach Beavers; Coro Senza Nome; Patrick Müller